



*Platysaurus orientalis fitzsimoni*

# PLATTECHSEN – Farbenspiel in der Hitze

von Andreas Schäberle

Schon während unserer Südafrikareise entschieden wir uns, zukünftig Plattetechsen zu pflegen. Die kleinen farbenfrohen Sonnenanbeter haben uns sehr fasziniert. Den ersten Kontakt werden wir wohl nicht vergessen. Der schlimmste Sonnenbrand den wir beide jemals hatten war die Folge. Am dritten Tag unserer Reise durchfahren wir die Panoramamaroute (R532) und in einem ehemaligen Goldgräbergebiet ist uns eine große Anzahl an *Platysaurus orientalis orientalis* (Fitzsimons 1941) aufgefallen. Drei Kilometer davon entfernt sahen wir eine weitere Unterart. *Platysaurus orientalis fitzsimoni* (Loveridge 1944) lebt auf einem sehr kleinen Gebiet und der Fund stellte sich erst im Nachhinein als Sensation heraus. Diese Unterart ist fast ausgestorben und wurde von uns auf 1360 m über Meereshöhe gesichtet. Aber *Platysaurus o. orientalis* ist noch farbenfroher. Das Habitat war mit über 30°C und einer sehr hohen Luftfeuchte geprägt von roten Felsen, wenig Pflanzenwuchs und einem beeindruckenden, reißenden Fluss. Die Bourkes Luck Potholes beheimaten eine Vielzahl unterschiedlicher Reptilien. Im gleichen Lebensraum konnten wir den Kapskink (*Trachylepis capensis*), Gürtelschweife (*Smaug warreni*) und auch die südliche Felsenagame (*Agama atra*) feststellen. Wir konnten die Plattetechsen bei der Jagd nach Futtertieren beobachten und uns den Tieren bis auf 50 cm Entfernung annähern. Die von der Sonne beschienenen Felsen waren zur Mittagszeit so heiß, dass sie mit der bloßen Hand nicht mehr berührt werden konnten. Dieser Umstand hielt die Plattetechsen aber nicht davon ab, sich dennoch auf diesen zu sonnen.



Der Fundort liegt auf 1120 m über Meereshöhe und liegt direkt am Blyde River Canyon. Die Situation in Deutschland war dann leider sehr ernüchternd. Plattetechsen sind inzwischen nur selten erhältlich. Erst im Frühjahr 2016 konnten wir ein Paar *Platysaurus intermedius* (Matschie 1891) erwerben. Leider handelt es sich nicht um die gewünschte Art. Aber für erste Versuche in der Haltung von Plattetechsen sollte es reichen. *Platysaurus orientalis* wurde bis heute von uns auf keiner Börse gesehen. Am ehesten erhältlich sind die größten Plattetechsen, *Platysaurus imperator* (Broadley Broadley 1962). Die Gattung der Plattetechsen ist derzeit aus wissenschaftlicher Sicht sehr undurchsichtig.



„  
**Dieses Paar von *Platysaurus o. orientalis* wurde in der Mittags-  
hitze im Schatten angetroffen.**  
“

Die Gattung umfasst derzeit 15 Arten. Die Art *Platysaurus intermedius* umfasst 9 Unterarten. Eine vollständige Übersicht in Form eines Buches ist derzeit nicht erhältlich. In mancher Literatur wird auf die Arten eingegangen, aber nicht umfassend genug. Die von uns erworbenen Plattechsen können derzeit keiner direkten Unterart zugeordnet werden und werden deshalb im Folgenden als *P. intermedius* ssp. bezeichnet. Die Zeichnung der im Frühjahr 2016 in großer Anzahl angebotenen Tiere weicht von allen bisher anderen veröffentlichten Bildern stark ab.

Plattechsen kommen im südlichen Afrika vor. Die Verbreitung einer Art ist meist auf wenige Quadratkilometer begrenzt. Die Arten sind auf die Länder Südafrika, Namibia, Mosambik, Tansania und Botswana begrenzt. Um den von uns gesehenen Lebensraum möglichst nachzugestalten haben wir im Terrarium ein Erde-Sand-Gemisch eingebracht. Zudem wurden viele Steine und Rindenstücke eingebracht. Das Bodensubstrat wurde fast flächig mit Rindenstücken abgedeckt. Nachzuchtberichte von Plattechsen sind so gut wie nicht vorhanden. Der Schlüssel zum Erfolg liegt in stets feuchtem bis nassem Bodengrund. Nichtsdestotrotz müssen trockene Spalten und auch sehr heiße Flächen im Terrarium ermöglicht werden. Die heiße Stelle erzeugen wir mit einer UV-Beleuchtung von Solar Raptor. Die Temperatur steigt auf den Steinen auf über 35°C an. Im unteren Bereich wird es vor allem nachts durch die Verdunstungskälte des Wassers bis zu 18°C kalt. Jeden Tag wird einmal gesprüht und in der Woche werden 3 bis 5 Liter Wasser in den Bodengrund gekippt.



Männchen von *Platysaurus intermedius* ssp.



Zwei abgesetzte Doppelgelege im Terrarium. Vermutlich wurden alle vier geschlüpften Jungtiere von den Eltern gefressen.



Männchen von *Platysaurus o. orientalis*



Die Juvenilen weisen einen türkisblau schimmernden Schwanz auf

Im Bodengrund leben weiße Asseln und diese dienen auch als Futter, aber vor allem als Indikator, ob das Substrat ausreichend feucht gehalten wurde. Plattechsen fressen alles was sich bewegt und in das kleine Maul passt. Fruchtbrei wurde mehrmals angeboten aber nie gefressen. Mehlwürmer, kleine Heuschrecken, Fliegenmaden und als Fliege, sowie Grillen, Heimchen usw..

Ab einer Nachttemperatur von ca. 10°C halten wir die Plattechsen in einem Terrarium im Garten. Dazu dient uns ein Glatterarium mit einem Deckel aus Gaze, dadurch wird eine gefährliche Überhitzung ausgeschlossen. Eine zusätzliche Beleuchtung an Tagen mit schlechtem Wetter bieten wir nicht an. Der Südafrikanische Winter bietet den Tieren auch nicht beste Bedingungen. Unser Som-

mer im Schwarzwald ist nicht ganz so kalt wie der südafrikanische Winter, aber vor allem ab August bis Anfang Oktober können die kühlen Tage mit der kalten Jahreszeit in Südafrika verglichen werden.

Nur an Tagen mit vielen Sonnenstunden bieten wir den Tieren Nahrung an. Nachdem die Tiere wieder im Haus untergebracht werden, beginnen wir mit dem simulierten Sommer und beleuchten länger als 12 Stunden. Die Plattechsen beginnen mit den Paarungsaktivitäten, glauben wir zumindest, denn wie schon geschrieben, man sieht sie nicht oft und wenn, meist nur flüchten. Die Lebensweise der Plattechsen im Terrarium war dann leider auch sehr schnell ernüchternd. Wie einige andere von uns gehaltenen Arten sind auch die Plattechsen nicht besonders

oft zu sehen. Nur bei absoluter Ruhe im Raum legen sie sich auf den Sonnenplatz. Sobald man sich dem Terrarium nähert sind die flinken Echsen in einer Felspalte verschwunden. Das Männchen verharret manchmal regungslos an einer Stelle bis man es für einen Augenblick aus den Augen lässt. Dieser Moment wird zur blitzschnellen Flucht genutzt. Das Männchen hat es auch schon mehrfach geschafft, bei Pflegearbeiten im Terrarium, dieses blitzschnell zu verlassen. Das Weibchen wird manchmal drei bis vier Wochen von uns nicht gesehen. Dieser Umstand erschwert natürlich eine Beobachtung der Körperfülle des Weibchens.

Im ersten Winter haben wir deshalb die Eiablage zu spät bemerkt. Die Jungtiere waren bereits geschlüpft und vermutlich von dem Männchen gefressen worden.

Die Eihülle war bestens erhalten. Aufgrund der Größe und des Farbspektrums des Männchens sind wir davon ausgegangen, dass er noch nicht ausgefärbt ist und die beiden somit noch nicht geschlechtsreif sind.

Im zweiten Winter wurde einmal in der Woche das Terrarium umgegraben und bereits am 05.11.2017 wurden zwei Eier gefunden. Die Eier wurden entnommen und auf angefeuchtem Vermiculit bei 26 °C inkubiert. Erst am 08.03.18 schlüpften zwei Jungtiere. Die Weibchen legen immer nur zwei Eier ab, diese können auch zusammenkleben. Ein zweites Gelege blieb im zweiten Winter leider aus. In einer unserer Abwesenheiten hat unsere Urlaubsvertretung leider nicht schnell genug reagiert und das Männchen konnte beim Sprühvorgang entkommen.

Ihr Partner für  
TIERISCH gute Werbung!



weibliche *Platysaurus o. orientalis* beim Fressen



weibliche Plattechse beim Sonnenbad auf den heißen Felsplatten

Ein Tag später war das Männchen leider sehr teures Futter bei einem unserer *Trioceros melleri*. Weitere Nachzuchterfolge dürften also erst möglich werden, wenn die beiden nun geborenen Jungtiere alt genug für eine Reproduktion sind. Seit Ende 2016 haben wir auch keine angebotenen *P. intermedius* ssp. mehr auf Börsen gesehen. Aufgrund der undurchsichtigen Situation innerhalb der Gattung *Platysaurus* wäre es auch ein sehr großer Zufall, ein Männchen der rich-



tigen Unterart zu erwerben. Aber der Erfolg verspricht auch weiterhin die eigentlich gewünschte Art weiterzusuchen und diese früher oder später im Terrarium pflegen zu können. Südafrikanische Reptilien sind leider immer schwieriger zu erhalten und oftmals dann auch nur zu immensen Preisen.